

„En d'r Hoimatpfleg', do goht an Wend“

Leprosenhaus ist weitgehend saniert und wird im April mit Ausstellungen eröffnet

Von Karl-Heinz Schweigert

LEUTKIRCH - „En d'r Hoimatpfleg', do goht an Wend“: Mit diesem selbst verfassten Text zu einem Volkslied hat das Vocal-Trio „Magnus und mir“, begleitet von Gitarre und Hackbrett, bei der Hauptversammlung der Heimatpflege am Mittwochabend im dicht besetzten Postsaal richtig ins Volle getroffen.

So konnte der Vorsitzende Michael Waizenegger darüber berichten, dass der Wechsel in der Vereinspitze und der Übergang an das neue Team sehr gut funktioniere. „Alle Mitarbeiter sind überaus motiviert und wir konnten wieder zahlreiche Neumitglieder werben“, so seine Erfolgsbilanz in einem mit Aktionen und Veranstaltungen wieder einmal reich gespickten Jahr. Für ihren dabei besonderen Einsatz wurde mit Blumen und Wein den Mitgliedern Gertrud Pfeffer, Anton Haag, Traudl Zimmer, Bozena und Dietmar Gromer, Stefan Gredler, Hildegard Lott und Peter Feuerstein gedankt.

„Langsam zu Ende gehen die Sanierungsmaßnahmen des Großprojektes Sanierung Leprosenhaus,

auch wenn dieses einen ‚uferlos‘ weiter beschäftigen kann“, sagte Jürgen Waizenegger, dessen Dank seinen zahlreichen Helfern, den unterstützenden Firmen und der Stadtverwaltung galt. Eingerichtet werden nun die Ausstellungen „Geschichte des Leprosenhauses“ und „Otl Aicher“, die Eröffnung in

Zusammenarbeit mit der Kunstschule ist am 21. April geplant.

„Auch viel Kopfzerbrechen“ hat die Finanzierung mit bislang ausgegebenen 250 000 Euro dem Kassier Rudi Dentler bereitet. Der Verein könne nun „finanziell keine großen Sprünge mehr tun“, wichtig sei aber, dass ein bedeutendes Kulturgut ge-

rettet worden ist. Beim nächsten geplanten Projekt „Pumpwerk an der Moosmühle“ empfahl Dentler deshalb zur Finanzierung das „Crowdfunding“.

Dies sah so auch Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle in seinem Grußwort: „Das Leprosenhaus ist sehr beeindruckend und wie



Roland und Sylvia Hess arbeiten ab dem 1. März für die Leutkircher Heimatpflege. Darüber freut sich Michael Waizenegger (rechts).

FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT

Schmidtsfelden mit seiner einzigartigen Glashütte eine Perle“. Eine Herausforderung seien nun die „Mitbürger auf Zeit in Centerparcs“, denen man mit sanftem, nachhaltigem Tourismus begegnen will. In diesem Sinn ist auch der (nach einstimmig erfolgtem Beschluss des Gemeinderates) erhöhte Zuschuss an die Heimatpflege gedacht. Geschaffen wurde damit eine Midi Stelle, um die nun wachsende Aufgabenfülle zu professionalisieren.

Unter zahlreichen Bewerbern bekam den Zuschlag das Leutkircher Ehepaar Sylvia und Roland Hess. Die gelernte Medienberaterin sowie der Industriemeister Print und freischaffende Künstler sind sich einig: „Das ist genau das Richtige für uns und wir freuen uns wahn-sinnig auf die neuen Herausforderungen“.

Die nächste Veranstaltung der Heimatpflege ist am Mittwoch, 14. März, um 20 Uhr im Hotel Post. Stefan Gredler spricht zum Thema „Alter Friedhof – Was war, was ist, was wird“.